



Blick von Grünerløkka auf das Hafen- und Finanzviertel.

Grünes Licht

OSLO STEHT GANZ OBEN AUF UNSERER LISTE FÜR DIE ZEIT, IN DER REISEN NICHT NUR IN GEDANKEN MÖGLICH IST. DIE NORWEGISCHE METROPOLE WAR EUROPAS UMWELTHAUPTSTADT 2019. SELTEN WAR NACHHALTIGKEIT SO HIP WIE IM ANGESAGTEN STADTTEIL GRÜNERLØKKA

Text **TINA BREMER**

Mit dem Alter ist es ja so eine Sache – ewige Jugend gilt als der Heilige Gral des 21. Jahrhunderts. Jan Vardøen alias Mr. Grünerløkka liebt «seinen» Stadtteil jedoch heiss und innig, auch wenn dieser etwas in die Jahre gekommen ist. «Er ist wie eine alte Dame, die nur etwas Make-up auflegen muss, und schon kann es losgehen», sagt der Filmemacher, Gastro-Unternehmer, Koch und Autor, der gefühlt bei jedem zweiten Lokal des Szeneviertels seine Finger mit im Spiel hat, über Grünerløkka.

Zu Zeiten der Industrialisierung lebten im Nordosten Oslos hauptsächlich Arbeiter, die für wenig Geld viel schufteten. Heute brummt die Hauptstrasse Thorvald Meyers Gate mit kleinen Läden, Cafés und Lokalen. Vergleiche zum Prenzlauer Berg in Berlin werden gerne gezogen, was auch an den vielen Kinderwagen liegt, die durch die Strassen und Parks geschoben werden. Wobei wir wieder beim Thema Grün wären. Oslo hat sich aufgemacht, die Zertifizierung als «Nachhaltiges Reiseziel» zu erlangen. Bis 2030

sollen die Emissionen um 95 Prozent reduziert werden, bereits jetzt fährt die Hälfte aller verkauften Neuwagen vollelektrisch; das neue Flughafenterminal wird während der Sommermonate mit dem Schnee gekühlt, der im Winter fällt.

Ein Vorzeigeprojekt ist auch das Vulkan-Areal in Grünerløkka, wo vor 200 Jahren die meisten Fabrikschlote der Stadt rauchten. Heute summen Bienen auf den Häuserdächern, und das in der Markthalle installierte Kraftwerk deckt mittels Wärmepumpe, Geothermie und Solarzellen fast den gesamten Strombedarf – und den für die benachbarten Wohnungen gleich mit.

Besucher bekommen davon nichts mit, dafür aber von der lässigen Stimmung. Vor allem an Wochenenden, wenn Flohmärkte ihre Zelte aufschlagen und die Cafés bis auf den letzten Stuhl besetzt sind. Oslo ist eine der am schnellsten wachsenden Hauptstädte Europas, doch Grünerløkka trotzt mit seinem Charme und seinen architektonischen Falten der Zeit – und geht doch mit ihr.

Der Weg entlang der Akerselva führt auch zum Wasserfall Vøyenfallene in Mølla.



TRINKEN

01 Aufwachen
Tim Wendelboe
Die minimalistische Mikro-Rösterei ist Café und Trainingszentrum in einem. Geführt wird sie von «World Barista Champion» Tim Wendelboe. Die Filiale in Grünerløkka liegt leicht versteckt in einem Eckhaus. Sie zu suchen, lohnt sich nicht nur für Liebhaber des schwarzen Wachmachers.
timwendelboe.no

02 Ausgehen
Blå
In diesem angesagten Independent-Klub wird vorzugsweise Jazz spielt. Die grosse Terrasse am Wasser ist wie gemacht für laue Sommerabende. Immer am Sonntag findet hier bei gutem Wetter ein Flohmarkt statt.
blaaoslo.no

03 Absacken
Nedre Løkka
Norwegischen Zutaten wird in dieser schicken Cocktailbar und Lounge eine amerikanische Note verpasst. Getränke und Speisen sind von New York inspiriert – immerhin wurde Grünerløkka früher «Ny York» genannt, neues York.
nedrelokka.com

SHOPPEN

04 French Touch
Ensemble
Wood Wood, Rodebjer, Totême – viele skandinavische Labels, aber auch angesagte französische Marken wie A.P.C. oder Veja führt diese schicke Boutique.
ensemble.no

05 Unisex
Dapper
Der erste Eindruck täuscht. Obwohl es auffallend viele Grooming-Produkte für Männer gibt – insbesondere für Männer mit Bart –, handelt es sich nicht um eine reine Herrenboutique. Der Überbegriff für diesen Laden lautet «Unisex», und der neue Standort führt sogar ein Café.
dapper.no

06 Gut gemacht
Papaya
Slow Fashion am Handgelenk, an den Fingern oder um den Hals: Das Osloer Label Papaya stellt Schmuck und Lederwaren her, legt viel Wert auf Nachhaltigkeit und Gleichstellung der Geschlechter. Das sieht auch gut aus!
papayaoslo.com

07 Modedschungel
Luck
Wer den Weg in diese Boutique findet, kann sich wirklich glücklich schätzen: Designer wie Dries Van Noten, Haider Ackermann und Holzweiler hängen in einem Dschungel aus Pflanzen zwischen Vintage-Möbeln, die man alle ebenfalls kaufen kann.
luckoslo.com

08 Fokussiert
Frank Walton
Das Osloer Label stellt hippe Brillen mit einem fairen Preis-Leistungsverhältnis her. Für alle, die keinen Optiker benötigen: Es gibt auch tolle Sonnenbrillenmodelle. Diese Filiale in Grünerløkka war die erste, die nach der Label-Gründung 2014 in Betrieb genommen wurde.
frankwalton.no

09 Neu und alt
Babel
Die perfekte Kombination, gerade in Zeiten von nachhaltigem Denken: Diese beliebte Boutique verkauft Damenmode von Labels wie Ganni und Isabel Marant Etoile – aber auch ausgewählte Secondhand-Stücke.
instagram.com/babel_oslo

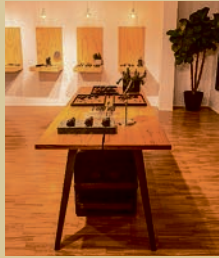
05 – «Dapper»



09 – «Babel»



08 – Frank Walton



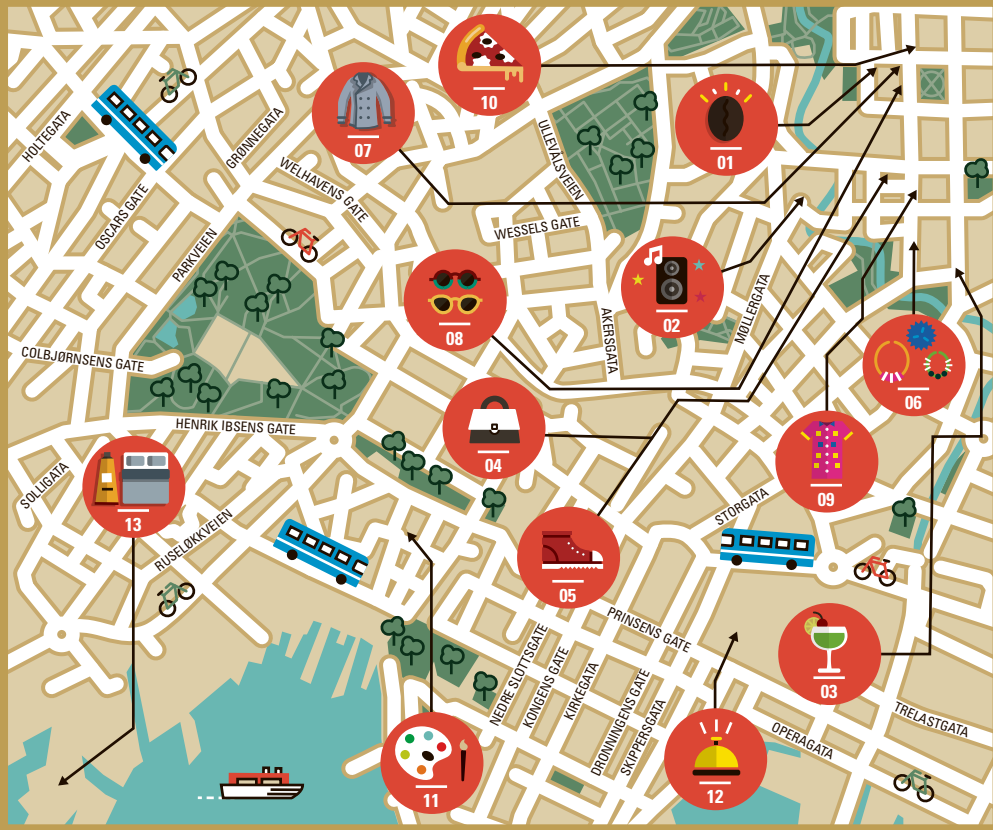
ESSEN

10 Zum Anbeissen
Villa Paradiso
Das Restaurant in Grünerløkka war Jan Vardøens erste «Villa Paradiso», inzwischen sind mehrere Ableger über die Stadt verteilt. Popularität erlangt hat es auch wegen seiner neapolitanischen Pizza mit weichem Boden und knusprigem Rand.
villaparadiso.no



10 – «Villa Paradiso»

ILLUSTRATION: GIULIO MIGLIETTA FOTOS: TINA BREMER, MATTHIS KLEEB, TORD BAKLUND / VISIT OSLO, SABINE ZOLLER / VISIT OSLO, FREDRIKKE WIHEDEN, PD





13 – Das Hotel The Thief ist im neuen Stadtteil Tjuvholmen gelegen.

13 – «The Thief»



13 – Im «Thief» wird «Nordic food with a global twist» serviert.

SCHLAFEN

12 All that Jazz

Amerikalinjen
All die liebevollen Details sind zum Verlieben: Das neue Boutiquehotel direkt beim Bahnhof war einst Hauptsitz der Norwegischen Amerikalinie, die Schiffe von Norwegen nach Amerika schickte. Inspiriert von der Ära ist auch das schicke Design. Unser Lieblingsort: die schöne alte Bibliothek im zweiten Stock. Lauter geht es freitags im Klub Gustav bei Live-Jazz zu.
amerikalinjen.com

13 Mit Kunstanschluss

The Thief
Hamburger Hafency auf Skandinavisch – so könnte man die Umgebung dieses Fünfsternehotels beschreiben, das zu den «Preferred Hotels» gehört. Draussen schunkeln Jachten auf einem Wasserarm vor den Balkonen. Drinnen dominieren Schwarz und klare Kanten, und im ganzen Haus ist moderne Kunst ausgestellt – Gäste erhalten freien Eintritt ins benachbarte Astrup-Fearnley-Museum.
thethief.com

An der zentralen Einkaufsmeile Markveien.



KULTUR

11 Betrachten

TM51
Die Galerie zeigt Werke sowohl junger als auch etablierter Künstler aus Norwegen. Hinter ihr steht Einar Jone Rønning, der auch Restaurantkonzepte entwickelt. Neben der Haupt-Location in Grünerløkka gibt es zwei weitere Standorte in der Stadt.
tm51.no

12 – Hotel Amerikalinjen



VULKAN-AREAL

Es gilt als eines der spannendsten Stadtentwicklungsprojekte Oslos: Auf dem ehemaligen Industriegelände Vulkan befinden sich heute Schulen, zwei Hotels und eine Markthalle, die bis unters Dach mit Delikatessen gefüllt ist. Weiter locken Restaurants, Wohnungen und Shops. Die Bauten wurden 2015 mit einem Architekturpreis ausgezeichnet.

Auf dem Vulkan-Areal, am Rande von Grünerløkka.



Im Birkelunden-Park, mitten in Grünerløkka.



EIN TAG IM LEBEN VON «MR. GRÜNERLØKKA» JAN VARDØEN, RESTAURANTBESITZER, FILMDIREKTOR UND AUTOR

Ein typischer Tag für mich? Ich baue und eröffne Restaurants, schreibe Bücher, produziere Filme – für mich sieht jeder Tag anders aus. Momentan restauriere ich das wunderschöne Frogner-Kino aus den zwanziger Jahren. Ich bin gelernter Bootsbauer und am glücklichsten, wenn ich Hammer und Meissel in der Hand halte. Und einen heißen Kaffee und eine Zigarre. Den Kaffee hole ich mir morgens aus einem meiner Lokale, Hauptsache, er ist heiss, schwarz und süß. Oslo hat sich in den letzten 20 Jahren derart verändert, die Stadt ist nicht mehr wiederzuerkennen. Gott sein Dank passiert viel Aufregendes. Und ich bin froh, ein kleiner Teil davon zu sein. Ich habe lange Zeit in London, in Barcelona und Toronto gelebt. Vor etwa 25 Jahren zog ich nach Oslo, nach Grünerløkka. Damals warnten mich die Leute, dass es hier sehr gefährlich sei. Viele Junkies und Arbeitslose wohnten hier. Aber seit meinen Erfahrungen in Brixton fühlt sich für mich nichts gefährlich an. Der Stadtteil hat sich im Grund nicht gross verändert, Grünerløkka hat sich nur rehabilitiert, Häuser wurden gestrichen, Restaurants und Geschäfte wurden eröffnet. Seine Seele aber, die ist sich treu geblieben.